

Andreas H.H. Suberg

Kleid der Braut

für drei Spieler, drei Glasplatten und Live-Elektronik

frei nach der gleichnamigen Bildmetapher in Marcel Duchamps Werk Das große Glas

2016/17

*Das Kleid der Braut, die von ihren Junggesellen nackt entblößt, sogar ist, bildet den Horizont, bestehend aus drei Glasplatten, der als Isolator oder Kühler fungiert, die Junggesellen-Ebene von der Sphäre der Braut trennt und durch dessen drei Ebenen die spieglerische Zurückwerfung jedes einzelnen Tropfens der geblendeten Spritzer geschieht und auf dem der Schwerpunktjongleur die Balance sucht.*¹

Die drei isolierenden Glasstreifen auch *Kleid der Braut* oder *Horizont* (3 Horizonte) genannt, finden ihre dreidimensionale Entsprechung in der Installation von drei aus Glasplatten bestehenden Klangobjekten, deren jeweils zugeordneten unterschiedlichen Klangerzeugungen einen Fundus und ein Klang-Archiv bilden, aus dem die Komposition *Kleid der Braut* ihr Material schöpft. Die Gesamtdauer von *Kleid der Braut* (12'09“) bemisst sich aus 9 Feldern à 81 Sekunden (Feld 1 mit 9 x 9 Feldern und innerhalb dessen, die zufallsgesteuerte Ermittlung von 9 Einschüssen, in Folge sieben Felder mit den vertikalen und horizontalen Spiegelungen des ersten (Grund-)Feldes sowie ein 9. Feld ohne Einschüsse, das als Reservoir zur Gewinnung von Stille-Felder bzw. Pausen innerhalb der Komposition dient. Diese 9 Felder wurden ebenfalls bei der Konzeption der *Eros-Matrix* zur Strukturgewinnung herangezogen und stiften ebenso wie auch das proportionale Verhältnis von 3:1 der Gesamtdauern der *Tropfenskulptur Eros-Matrix* (36'27“) und *Kleid der Braut* 12'09“) Verwandtschaft. Die Komposition *Kleid der Braut* gewinnt sowohl aus den Strukturen der *Eros-Matrix* wie auch aus den Proportionen der *Massnormstoppagen* und des *Schwerpunktjongleurs* ihr kompositorisches Material. Die *Massnormstoppagen*, bzw. *Kunststopfnormalmaße*, die schon in der Komposition *Schwerpunktjongleur* zur Formdisposition beitragen, bilden in drei unterschiedlichen Reihungen in *Kleid der Braut* durch ihre proportionale Übertragung in die Zeit und in der möglichen und unmöglichen, nahtlosen Aneinanderreihung der insgesamt 12 durch Spiegelung erzeugten Varianten drei Kurven, die in einer synchron laufenden Schichtung durch die unterschiedlichen Reihungen der Varianten und dem unterschiedlichen Einsatz der Pausenfelder eine jeweils unterschiedliche 12-Teilung der Gesamtlänge von 12'09“ erzeugen, damit zu einer Individuation einer jeden Schicht beitragen und sowohl Parameter für die kompositorische und formale Strukturgewinnung einer jeden Klangerschicht liefern als auch die Transformation in akustische Klangzeichen befördern und den performativen Aspekt beeinflussen. Die Gegenüberstellung dieser zwei auf 9 und 12 Feldern basierenden unterschiedlichen Strukturmodelle liefern den Algorithmus zur Gewinnung der Parameter: Zeit, Tonhöhe, Klangerzeugung/Klangfarbe und Dynamik. Die irregulären Ur-Meter Duchamps können hierbei - in die Zeit gesetzt - gestaucht, gedehnt, gespiegelt und verzerrt werden ... gleich einer Raum-Zeit-Krümmung oder akustisch- perspektivischen Verzerrung.

*Das Kleid der Braut durch dessen drei Ebenen die spieglerische Zurückwerfung jedes einzelnen Tropfens der geblendeten Spritzer geschieht...*²

Im Laufe der Arbeit ergab sich, die drei übereinandergelagerten Schichten - bestehend aus den Variationen der *Massnormstoppagen* und den Spiegelungen der Einschüsse der Junggesellen - in gegenseitiger Wechselwirkung zu verschränken, so dass die Generierung und Realisation der Klangspur einer Glasplatte auch aus den Kurvenverläufen und Punktfeldern der jeweils anderen Schichten schöpft und so etwa die dynamische Disposition, klangliche Dauern, Crescendi und Decrescendi sowie Kurvenverläufe der elektronischen Modulation durch sie bestimmt werden. *Kleid der Braut* kann einerseits als autonomes Stück aufgeführt werden, andererseits ist eine Integration in die klangliche Atmosphäre der *Eros-Matrix* / *Magneto* ebenso Option wie der Wechsel und die sukzessive Kombination mit den Kompositionen *Schwerpunktjongleur*, *Elektrische Braut* und *Fünf Kühlaggregate eines Leuchtgasgenerators*.

“Der fehlende Schwerpunktjongleur (Schwere-Pfleger, Schwere-Makler) sollte auf dem Kleid der Braut im Gleichgewicht ruhen und die Nachwirkungen der entscheidenden Phasen eines Box-Kampfes ausgleichen, der sich unter ihm abgespielt hätte.”³

¹ aus: Marcel Duchamp: Die Schriften 1, hrsg., übers. und kommentiert von Serge Stauffer, Zürich 1981, S. 27

² ebd.

³ ebd.